Vêtir le Prince. Tissus et couleurs à la Cour de Savoie (1427-1447) [Agnès Page]

Autor(en): **Utz Tremp, Kathrin**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **44 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1458) und Pius II. in kurzer Zeit indexiert und veröffentlicht werden. Wenn der vor seiner Vollendung stehende Band zu Eugen IV. (1431–1447) und der bereits in der Druckfassung vorliegende Band zu Paul II. (1464–1471) erschienen sein werden, steht die päpstliche Überlieferung eines Jahrhunderts den Rom fernen Benutzerinnen und Benutzern zur Verfügung. Sie können mit dem Repertorium Germanicum in den päpstlichen Quellen viel finden und mit Hilfe der Indices gezielt suchen. *Béatrice Wiggenhauser, Zürich*

Agnès Page: **Vêtir le Prince. Tissus et couleurs à la Cour de Savoie (1427–1447).** Lausanne, Section d'histoire, Faculté des Lettres (Université de Lausanne, BFSH 2, 1015 Lausanne), 1993 (Fondation Humbert II et Marie José de Savoie. Cahiers lausannois d'histoire médiévale 8), 228 S.

Das vorliegende Buch, eine Lizenziatsarbeit in mittelalterlicher Geschichte der Universität Lausanne, beruht auf den Ausgabenrechnungen des savoyischen Hofes von 1444 bis 1447, von denen Auszüge im Anhang wiedergegeben sind. Es arbeitet heraus, dass die bevorzugte Farbe des damaligen Herzogs Ludwig, des Sohnes Amadeus' VIII., Grau war, die Modefarbe der Zeit. Was ihn indessen von seinen «Kollegen», den Fürsten von Anjou und Burgund, für welche vergleichbare Untersuchungen vorliegen, unterscheidet, ist, dass er seine Kleider mit bescheidenem weissen Freiburger Tuch oder mit Schafspelzen füttern liess, was nach Ausweis der «Statuta Sabaudiae», einer von Amadeus VIII. initiierten Gesetzessammlung, weit unter seinem Stand lag. Die Autorin interpretiert diese Gewohnheit als Reflex einer religiösen Haltung, die mit derjenigen seines Vaters Amadeus VIII. verglichen werden kann, der sich zunächst als Eremit nach Ripaille zurückgezogen und dann vom Konzil von Basel zum Papst (Felix V.) hatte wählen lassen. Die kostspieligeren Gewebe und Pelze überliess Herzog Ludwig seiner Frau, Anne von Lusignan, Tochter des Königs von Zypern, die vielleicht nicht zuletzt deshalb den Ruf hatte, ihren Mann und den Hof zu beherrschen. Die Söhne waren ähnlich angezogen wie der Herzog, die Töchter und vor allem die Schwiegertöchter wie die Herzogin. Am Hof dienten die verschiedenen Gewebe der Darstellung der hierarchischen Unterschiede, welche von der einheitlichen Hoffarbe nach Möglichkeit wieder zugedeckt wurden. Die subtile Analyse von auf den ersten Blick recht banalen Quellen lässt so auf die «innere Logik» (logique interne, S. 110) eines Hofes schliessen, der sich von anderen zeitgenössischen Fürstenhöfen vor allem durch die religiöse Haltung seines Fürsten unterschied. *Kathrin Utz Tremp, Freiburg*

Nadia Pollini: **La Mort du Prince. Rituels funéraires de la Maison de Savoie (1343–1451).** Lausanne, Section d'histoire, Faculté des Lettres (Université de Lausanne, BFSH 2, 1015 Lausanne), 1994 (Fondation Humbert II et Marie José de Savoie. Cahiers lausannois d'histoire médiévale 9), 286 S.

Das vorliegende Buch, eine Lizenziatsarbeit in mittelalterlicher Geschichte der Universität Lausanne, befasst sich aufgrund von Ausgabenrechnungen, die im «Archivio dello Stato» in Turin liegen, mit dem Tod von vier savoyischen Fürsten: Aymo (gest. 1343), Amadeus VI. (gest. 1383), Amadeus VII. (gest. 1391) und Amadeus VIII. (gest. 1451). Der erste von ihnen, Aymo, starb recht unspektakulär in seinem eigenen Herrschaftsgebiet; der zweite, Amadeus VI., der Grüne Graf, dagegen auf einem Kriegszug in der Nähe von Neapel; der dritte, Amadeus VII.,